

O-Töne zu Sprache und Gender(n): Positionen im öffentlichen Diskurs

Das ist doch alles sowas von unnötig.

Die Gender gerechte Sprache dient in erster Linie irgendwelchen Medien die nichts anderes zu berichten haben und versuchen mit irgendwelchem Schwachsinn Aufrufe zu generieren.

Ich finde die „gendergerechte“ Sprache einfach nur lächerlich und erbärmlich! Man muss immer darauf achten, was man sagt, damit man niemanden verletzt. Das ist so traurig

Die Sprache nervt, weil umständlich und unangenehm zu lesen. Das generische Maskulinum liest sich angenehmer - und denkt ja dennoch (da generisch) alles ab. Die Eigenkreationen die teils so extrem werden können ... dass sie nur noch Eingeweihte verstehen - dienen natürlich nicht in erster Linie dazu, andern was verständlicher zu machen. (Wenn es so weit geht, dass andere es nicht mehr verstehen würden.) Sondern dazu, dass die Transgender-Leute sich selber von andern abgrenzen und quasi für sich ihre "eigene Sprache" entwickeln. Die nur von ihnen Gesprochen wird. So ne Art Gruppendynamik da.

Ich finde "geschlechtergerechte Sprache" einfach nur unsinnig und daher verwende ich sie nicht. Ich verwende sogar ganz bewusst das Gegenteil.

Lasst die Kinder Kinder sein. Wie sollen sie denn ihre Mutter rufen??? Erwachsene Gebährende, ich muss aufs Töpchen; oder ihren Vater... Erwachsener Nicht-Gebährender, kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen? Ich brauche auch keine Rücksicht auf irgendwelche Phantasiefiguren aus der LGBTQ+- Fraktion zu nehmen. Die sehen das sicherlich auch als lächerlich an.

Ich mag keine Gespräche, in denen Gesprächspartner den Sinn von Sprache kaum noch in der Kommunikation sondern vor allem darin sehen, sich aus jedem nur greifbaren Anlaß heraus gendergerecht diskriminiert zu fühlen.

Ich denke nicht, dass es zur besseren Verständigung beiträgt, die Sprache umzustellen. Wir sind gespalten durch Corona, durch die Flüchtlingspolitik, durch LGBTQ und durch die Parteienlandschaft und ihrem Umgang mit den Menschen. Dazu auch noch den Menschen zu sagen, wir stellen jetzt unsere Sprache um, sorgt für eine weitere explosive Spannung zwischen den Lagern, und wird die Gendersache nicht integrieren, sondern die Gräben vertiefen.

Nein, wenn man etwas dagegen sagt, ist man gleich ein nazi.

Wenn wir in Deutschland die wichtigen Sachen im Griff haben, können wir uns um soetwas kümmern.

Ich*in bin auch *in dagegen ... Mein*in Frau*in und ihre Mutter*in und ihre Oma*in auch*in. Ich*in habe mein*in Putzfrau*in auch*in gefragt. Die*in ist auch*in dagegen.

Joah, versuch das den LGBTQ-Fanatiker aus der bereits gespaltenen linken Szene zu erklären. Jedoch muss ich erwähnen, dass Begriffe die "Mann" enthalten, zurecht mit "Frau" ersetzt werden, wenn diese eine Frau beschreiben, Bsp. Kauffrau.

Man sollte sich gut überlegen, ob man mit dem Gendern den Wahlhelfer für die rechtsextremen Parteien spielen will. Gendern ist einfach nur nervig und es wäre besser, es ganz zu unterlassen. Damit treibt man die Leute nicht nur auf die Barrikaden, sondern auch in die Arme der Faschisten.

Ich habe kein Interesse zu gendern, weil sinnlos gegendert wird. Muttermilch wird zu Elternmilch, Krankenschwester zu Krankenschwesterin, Gott wird zur Frau gemacht usw.

Ich finde es tatsächlich einfach wirklich schwer mir zu merken welche Wörter Gendergerecht sind und welche nicht und wieso... Ich gebe mir aber immer größte mühe

Nein, ich verstehe was du meinst. Das Thema ist kritisch, viele mussten ja auch einiges durch machen, Akzeptanz ist ja heute auch noch nicht selbstverständlich, jedoch ist es vieeel besser geworden! Kenne niemanden der etwas dagegen hat. Am schlimmsten finde ich dieses : „Wir suchen Bewerber! (M/W/D)“ Es wäre so viel aber besser, dann doch gleich die Geschlechter weg zulassen. Im Endeffekt unterscheiden wir eben, weil es schon immer so war. Es gibt Männer und es gibt Frauen. So ist das nunmal und ändern wird sich das nie. Dann sollen eben alle einfach dass sein, bzw. sich als das bezeichnen was sie wollen.

Es gibt in der deutschen Sprache ein generisches Maskulinum aber kein generisches Femininum. Bei der männlichen Bezeichnung sind die Frauen ebenfalls gemeint. Umgekehrt bei der weiblichen Bezeichnung sind die Männer jedoch nicht gemeint.

Gendergerechte Sprache richtet sich nicht gegen Gruppen sondern soll sprachliche Ungerechtigkeiten ausgleichen und bewusst machen. Die Aufregung darum lässt einen in der Tat denken, dass Pfünde in Gefahr seien. Dann wäre das ein schöner Nebeneffekt.

Ich finde, jeder Mensch sollte dies selbst entscheiden.